

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

17.8.1910 (No. 224)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 17. August

No 224

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. August l. J. gnädigst geruht, den Expeditionsassistenten Franz Karrer beim Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten landesherrlich anzustellen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 8. August d. J. den Gerichtsassessor Eugen Schüle beim Landgericht Mannheim zum Sekretär bei diesem Gericht ernannt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Frankreich und die Schweiz.

Infolge des schweren Bahnunglücks bei Bordeaux hat das Programm zum Empfang des Präsidenten Fallières, auf dessen Wunsch, manche Änderungen erfahren. Die zu Ehren des Besuchs vorbereiteten Vergnügungsveranstaltungen, vor allem die Reise ins Berner Oberland, die den Glanzpunkt der Besuchstage bilden sollte, mußten abgesetzt werden. Auch befindet sich in Begleitung des Präsidenten von den Ministern allein der Minister des Auswärtigen, Richon, da der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, sich zur Unglücksstätte begeben hat. Millerand hatte die Absicht, seinen Aufenthalt in der Schweiz dazu zu benutzen, um mit den Bundesbehörden verschiedene Fragen zu besprechen, die das Inkrafttreten der Konventionen über die Zufahrtsstraßen zum Simplon betreffen. Außerdem sollte die geplante Einberufung einer internationalen Konferenz erörtert werden, die für die internationalen Personentransporte eine ähnliche Gesetzgebung schaffen will, wie sie bereits für Warentransporte besteht. Diese Besprechungen werden nun auf einen späteren Termin vertagt werden müssen.

Um 4 Uhr nachmittags traf am gestrigen Montag der Präsident der französischen Republik, von Besançon kommend, nach kurzem Aufenthalt in Neuenburg, wo er von den Neuenburger Behörden bewillkommt wurde, begrüßt von Artilleriealben, in Bern ein. Die Musik spielte die Marseillaise. Nach der Begrüßung durch den Bundespräsidenten Comteffe, den bernischen Regierungspräsidenten Dr. Moser, sowie den Stadtpräsidenten Steiger und nach Abschreiten der Ehrenkompagnie folgte die Begrüßung durch den gesamten Bundesrat und die Präsidenten der obersten Landesbehörden im Bundesratssaal. Darauf fand eine Rundfahrt durch die Stadt und die Umgebung in offenen Wagen statt. Kavallerie eröffnete und schloß den Wagenzug. Die Truppen bildeten Spalier. Überall wurde der Präsident außerordentlich lebhaft begrüßt. Nachher empfing Fallières auf der französischen Botschaft das diplomatische Korps sowie Abordnungen der französischen Kolonien der Schweizer Städte.

Abends fand im Hotel Berner Hof ein zu Ehren des Präsidenten vom Großen Rat veranstaltetes Diner statt, an dem etwa 60 Personen teilnahmen. Im Verlaufe des Mahles dankte der Bundespräsident Comteffe dem Präsidenten Fallières für den Besuch und brachte folgenden Toast aus:

„Herr Präsident! Der Bundesrat schätzt sich glücklich, den ersten Beamten der französischen Republik im Herzen der Schweiz begrüßen, ihm im Namen des gesamten Schweizer Volkes die Gefühle der Hochachtung für seine hohe Stellung und seine Person ausdrücken und bei diesem Anlaß ihn der aufrichtigen Freundschaft für die französische Republik versichern zu können. Wir danken Ihnen, Herr Präsident, für den erfreulichen Entschluß, uns hier in Bern, der Bundeshauptstadt und am Sitze der eidgenössischen Behörden einen Besuch abzustatten, und diesem den deutlichen Charakter einer bestimmten Kundgebung republikanischer Sympathie für das Schweizervolk, keine staatlichen Einrichtungen und seine Behörden zu verleihen, einer Kundgebung, deren hohen Wert wir zu schätzen wissen. Ihr Besuch, Herr Präsident, fällt mit einer Tatsache von höchst erfreulicher Bedeutung zusammen: Er fällt in den Zeitpunkt vollkommener Übereinstimmung unserer gegenwärtigen Be-

ziehungen auf dem handelspolitischen und wirtschaftlichen Gebiete. Früher mag es wohl hier und da vorübergehende Verstimmungen zwischen beiden Ländern gegeben haben, heute trennt uns nichts und keine Wolke trübt den Horizont. Es ist in der Tat gelungen, dank der Politik des guten Willens auf beiden Seiten, die Schwierigkeiten, die uns hätten trennen können, aus dem Wege zu räumen. Den vor Wohlwollen zeugenden Bemühungen der Regierung der französischen Republik, den gegenwärtigen Grundlagen unseres Handelsübereinkommens einen unerbitterten Fortbestand zu sichern, zollen wir unsere hohe Anerkennung, und durch ein für unsere beiden Länder befriedigendes Einvernehmen sind wir dazu gelangt, der ziemlich verwickelten Frage unserer Eisenbahnverhältnisse eine gute Lösung zu geben. Ihr Besuch erweist sich dergestalt als die höchste feierliche Weihe dieser Politik, deren günstige Ergebnisse wir bereits wahrzunehmen beginnen. Wir glauben, diesen Besuch aber auch als eine sichere Gewähr dafür betrachten zu dürfen, daß derselbe Geist des guten Einvernehmens und des Vertrauens auch über unseren zukünftigen Beziehungen schweben wird. Und wie könnte es auch anders sein? Warum sollten zwei benachbarte befreundete Länder, deren Freundschaft weit in die Geschichte vergangener Zeiten hinaufreicht, die durch Jahrhunderte hindurch so viele Berührungspunkte und Annäherungspunkte gehabt haben und die heute dieselbe Liebe zur Republik und zur Freiheit umschließt, nicht dazu gelangen, ihre wirtschaftlichen Beziehungen auf dem Wege einer auf gegenseitiger Rücksichtnahme beruhenden Verständigung zu ordnen. Unser alter Freistaat kann sich nur glücklich schätzen, daß er mit allen seinen Nachbarn gute Beziehungen unterhält. Es ist indessen für ihn besonders ermutigend, in seiner Nähe eine Schwesterrepublik zu wissen, mit der er in edlem Wettstreit an der Verwirklichung eines gemeinsamen Ideals arbeiten kann. Unser gemeinsames Ziel sei darauf gerichtet, stets in der vorerster Reihe der nach einer Ära des Friedens, der Gerechtigkeit und der Freiheit strebenden Völker zu schreiten, auf daß unsere beiden Republiken sich der Sympathien aller und der Achtung der zivilisierten Welt stets würdiger erweisen. Von diesen Gefühlen durchdrungen, erhebe ich mein Glas zu Ehren des Herrn Präsidenten der französischen Republik und bringe ihm meine herzlichsten Glückwünsche dar, indem ich zugleich auf die Wohlfahrt des republikanischen Frankreich trinke!“

Präsident Fallières erwiderte den Toast den Bundespräsidenten Comteffe mit folgendem Trinkspruch:

„Herr Präsident! Ihre Worte gehen mir tief zu Herzen, Sie fügen dem so herzlichen Empfang, den ich auf Schweizer Boden gefunden habe, hohen Reiz bei. Ich spreche Ihnen hierfür meinen aufrichtigen Dank aus. Nicht ohne Grund nennt man Ihre Republik und die umfrige Schweizern. Haben wir nicht auf beiden Seiten der Grenze das selbe Empfinden für die Rechte und Pflichten der Demokratie? Verfolgen wir nicht mit gleichem Eifer dieselben sozialen Ziele: die Verbesserung des Loses der Menschheit und die Größe des Vaterlandes? Ihre Freundschaft ergreift unser Herz und Ihre Institutionen wie Ihr nationaler Geist lösen uns Empfindungen ein, die namentlich durch unsere guten nachbarlichen Beziehungen gehoben und belebt werden. Wir vergessen nicht, daß kein Land mehr als das Ihrige Vorzüge der Zivilisation bietet, die errungen und gesichert wurden durch jahrhundertelange Bestrebungen nach Gerechtigkeit und Freiheit. Mut und Vaterlandsliebe, von denen Ihre Geschichte so viele denkwürdige Beispiele uns liefert, haben bei diesem Streben mächtig geholfen, der Wille hat das übrige getan. Er hat nicht nur die Kräfte der Natur sich unterworfen zur Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen und den Anforderungen der Industrie, er hat die natürlichen Anlagen ihrer Rasse gefestigt und aus dieser beharrlichen Aktion ist ein hochherziges, unabhängiges Volk hervorgegangen. Inmitten ihrer wunderbaren Berge, die in früheren Zeiten dem Schritt des Wanderers unüberwindliche Hindernisse zu bieten schienen, ist die Schweiz zum Sammelpunkte der wichtigsten Bahnlinien des Kontinents geworden. Satten wir nicht erst in der letzten Zeit das Glück zu sehen, wie Ihre Vertreter und die unsrigen zum gemeinsamen Vorteil unserer beiden Länder Fragen regeln, deren glückliche Lösungen der Bahnlinsen, die Ihr Land mit dem unsrigen verbinden, von großem

Nutzen sein wird. Daraus werden sich zwischen uns wirtschaftliche und kommerzielle Beziehungen entwickeln, an deren Erhaltung wir hüben wie drüben mit dem gleichen gegenseitigen Vertrauen gearbeitet haben. Auf dieser Bahn werden wir beharrlich weiterfahren. Möge der Austausch unserer Erzeugnisse und unserer Ideen sich immer vervollkommen! Dies ist der teuerste Wunsch, den Frankreich hegt. Es gereicht mir zur Freude, daß meine Anwesenheit in Ihrer Mitte es mir ermöglicht, Ihnen dies in Freundschaft zum Ausdruck zu bringen. Ich erhebe mein Glas zu Ehren des Präsidenten der Schweizerischen Eidgenossenschaft auf seine Gesundheit und sein Wohlergehen, ich trinke auf die Wohlfahrt, das Gedeihen und die Größe der tapferen Republik, deren dankbarer Gast ich bin!“

Um 11 Uhr verließ Präsident Fallières den Berner Hof und begab sich in die französische Botschaft, wo er bis zu seiner Abreise verblieb. Die für heute geplante Fahrt nach Interlaken wurde, wie gesagt, wegen des Eisenbahnunglücks bei Bordeaux unterlassen.

\* Basel, 16. Aug. Der Besuch des Präsidenten wird, ohne daß man ihm weitere politische Bedeutung beimißt, als ein sehr erfreulicher Götlichkeitsakt Frankreichs empfunden. Die „Basl. Nachr.“ schreiben, daß der Besuch eine Gewähr für die verkehrspolitische Eintracht darstellt und meinen, Frankreich werde jedenfalls reichlich Gelegenheit haben, bei der Ausführung des Vertrages über die Zufahrten zum Simplon seine freundlichen Gesinnungen gegenüber der Schweiz praktisch zu betätigen. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Frankreich seien lange genug infolge von Schwierigkeiten auf politischem und handelspolitischem Gebiet kühl gewesen. Gegenwärtig herrsche Waffenstillstand, und deshalb sei der Zeitpunkt für den Besuch günstig gewählt.

### Der Kaiser in Mainz.

(Telegramm.)

\* Mainz, 16. Aug. Seiner Majestät der Kaiser mit den Herren des Gefolges traf im Sonderzug heute vormittag 8 Uhr in der Wärbude des „Großen Sandes“ ein. Dort hatten sich u. a. eingefunden das Großherzogpaar von Hessen und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Nachdem die Herrschaften zu Pferde gestiegen waren, ritten sie auf den Exerzierplatz, wo sie zunächst dem Exerzieren des Leibdragonerregiments, 2. Großherzoglich Hessisches Nr. 24, beiwohnten. Das Wetter ist sehr schön. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser und die Großherzoglichen Herrschaften.

Es folgte eine Gefechtsübung, an der die 42. Infanteriebrigade, das 1. Nassauische Infanterieregiment Nr. 87 und ein Bataillon des 2. Nassauischen Infanterieregiments Nr. 84, sowie eine Eskadron des magdeburgischen Dragonerregiments Nr. 6 nebst einer Abteilung des Nassauischen Feldartillerieregiments Nr. 27 (Oranien) teilnahmen. Die Aufgabe stellte Generalleutnant Scholt, der Kommandeur der 21. Division. Es entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht. Bald nach 10 Uhr nahm Seine Majestät der Kaiser den Vorbeimarsch der anwesenden Truppen ab. Es fanden zwei Vorbeimarsche statt. Jedesmal führte der Kaiser sein Infanterieregiment „Kaiser Wilhelm“, 2. großherzoglich hessisches Nr. 116, Seine königliche Hoheit der Großherzog das Leib-Gardeinfanterieregiment, 1. großh. hessisches Nr. 115, Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Hessen fürte das Leib-Gardeinfanterieregiment Großherzogin, 3. großherzoglich hessisches Nr. 117, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Füsilierregiment von Gersdorf, kurhessisches Nr. 80. Die Kronprinzessin von Griechenland wohnte der Truppenparade im Wagen bei. Nach dem Vorbeimarsch nahm der Kaiser eine Reihe militärischer Meldungen entgegen und setzte sich dann mit dem Großherzog von Hessen an die Spitze der Fahnenkompagnien und der Standardeskadron und führte die Feldzeichen nach Mainz durch das Spalier der übrigen Truppen. Der Einzug in Mainz erfolgte unter Glockengeläute und dem stürmischen Jubel der Bevölkerung. Vor dem Schloß ließ der Kaiser die Feldzeichen noch einmal defilieren. Im Festsaal nahm der Kaiser die Begrüßung der Stadt durch den Bürgermeister entgegen, der dem Kaiser auch die Geschenke der Stadt für den Kreuzer

„Mainz“ vorführte. Der Kaiser dankte für den großartigen Empfang und bat auch, der Stadt diesen Dank zu übermitteln. Um 1 Uhr war Frühstückstafel beim Großherzogspaar.

### Der Brand in der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 16. August.

Die Leitung der Ausstellung veröffentlicht folgendes Communiqué: Ein Teil der belgischen Abteilung, die englische Abteilung, die Lebensmittelgruppe der französischen Abteilung sind durch Brand zerstört. Der Rest der Ausstellung ist völlig unversehrt geblieben. Es sind Maßnahmen getroffen, daß das Publikum die Ausstellung besuchen kann.

Gestern erschienen überall auf der Ausstellung die Experten der Versicherungs-Gesellschaften. Zahlreiche Aussteller sollen überhaupt nicht oder nur unvollkommen versichert sein. Von sämtlichen Dokumenten der bereits mit ihren Arbeiten zu Ende gekommenen Klassenjury sind Duplikate vorhanden. Die Sitzung der Klassenjury wird also, wie festgesetzt, am 22. ohne Schwierigkeiten stattfinden können. Am 1. September wird dann die oberste Jury tagen. Der deutsche Reichskommissar, Geheimrat Albert, der seit einem Tag einen Urlaub angetreten hatte, wird auf telegraphische Nachricht von dem Brand sofort zurückkehren. Der Präsident der deutschen Abteilung, Geheimrat Ravené, der nach vielen Wochen schwerer Arbeit ebenfalls einen kurzen Urlaub angetreten hatte, wird heute zurück erwartet. Die deutsche Abteilung, die ganz unversehrt geblieben ist, hat alle Flaggen auf Halbmast gezogen.

Wie die Blätter melden, erwog das Komitee der Ausstellung in einer Sitzung, ob nicht eine Fassade errichtet werden soll, welche die Trümmer verdeckt. Der Architekt Ader, der die jetzt zerstörten Industriehallen errichtete, will die Pläne dazu in einigen Tagen fertigstellen.

Auf Befehl des Gerichts wurde die Ausstellung gestern um 6 Uhr geschlossen und alle Ausgänge durch Truppen und Gendarmen besetzt. Man hatte gestern nachmittag das Publikum zugelassen. Es waren außer den Abonnenten 93 000 Menschen, die Eintritt bezahlt hatten, auf dem Ausstellungsterrain anwesend. Als Ursache des Brandes, dessen die Feuerwehr nach Blättermeldungen gestern gegen 2 1/2 Uhr morgens Herr wurde, wird immer noch Kurzschluss angegeben, was aber von verschiedenen Seiten bezweifelt wird.

Auf dem Brandplatze wurden noch zwei unbeschädigte, feuerfeste Geldschränke des Ausstellungskomitees unter den Trümmern aufgefunden, die 140 000 Franken enthielten. — Allenthalben arbeiten Viehe, da die Wertgegenstände, die gerettet wurden, in den Gärten zerstreut liegen. Es sind schon verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden.

Über Einzelheiten wird noch berichtet: Die Feuerwehr war, wie jetzt feststeht, zu Anfang in der ersten Stunde dem Feuer gegenüber vollkommen machtlos. Der geringe Druck, den das Wasser besaß, trieb es nur bis zu einer Höhe von 4 m, während, um wirksam eingreifen zu können, eine Höhe von 20 m hätte erreicht werden müssen. Somit konnte das zerstörende Element mit fast ungehinderter Gewalt seine Ausdehnung nehmen und seine Wirkung tun. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Die Meldung von dem Tode eines Kellners bestätigt sich nicht. Die Zahl der in den Hilfsstationen und Krankenhäusern eingelieferten betrug gestern morgen ungefähr fünfzig. Die wilden Tiere der Menagerie Posthof sind sämtlich erstickt und verbrannt. Über ein Dutzend verkohlter Überreste dieser Tiere, deren Gattung auf den ersten Blick nicht festgestellt werden kann, liegen im Kreise herum. Ein weites Trümmersfeld ist auch da, wo die englische Abteilung stand, zu deren Platz man übrigens wegen der aufgetürmten Eisenmassen nicht gelangen kann. Man weiß noch nicht, was von der wertvollen Ausstellung der Brüsseler Juweliere verloren ist, da vieles davon besonders in feuerfesteren Schränken untergebracht war. Die Ausstellung der französischen Juweliere konnte noch rechtzeitig gerettet werden, indem man die Glasseiben einschlug und die wertvollen Gegenstände in Sicherheit brachte. Nur ein Teil der verlorenen Güter ist natürlich durch Versicherung gedeckt.

Telegramme.

Berlin, 15. Aug. Bürgermeister Dr. Reiche hat folgendes Telegramm nach Brüssel geschickt: „Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Berlin übermittelt der Bevölkerung der Stadt Brüssel seine wärmste Anteilnahme an dem schweren Unglück, durch welches gestern das glänzende Friedenswerk der Nationen in der belgischen Hauptstadt in so schmerzlicher Weise zerstört worden ist.“ — Die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie steht auf dem Standpunkte, daß die deutsche Ausstellung nur deshalb verschont blieb, weil sie das Prinzip verfolgte, in einem eigenen Bau ihre Ausstellungsgegenstände zu zeigen. Dieses Prinzip hat sich bewährt und soll deshalb, wie schon heute feststeht, auch für die nächste Ausstellung in Turin von der deutschen Abteilung befolgt werden.

Brüssel, 16. Aug. Die Telegramme, die aus Anlaß der Feuersbrunst in der Weltausstellung an Seine Majestät den König der Belgier geschickt wurden, haben den König gestern nicht erreicht, da er einen Ausflug in die Tiroler Berge unternommen hat, von dem er erst gestern

abend in sein Hotel zurückkehrte. Ihre Majestät die Königin hat von Pöffenhofen an den Sekretär des Königs ein Telegramm geschickt, in dem sie ihrer Bestürzung über die Nachricht von der schrecklichen Katastrophe Ausdruck gibt und ersucht, dem Präsidenten der Ausstellung das Bedauern und die Teilnahme auszusprechen, die sie an der nationalen Trauer nehme.

Brüssel, 16. Aug. Die feuerfesten Schränke, in denen ein Teil der Juwelen der belgischen Juweliere untergebracht waren, haben lt. „Köln. Ztg.“ dem Feuer Widerstand geleistet, so daß der Schaden, den diese Aussteller erleiden, nicht so groß ist, wie ursprünglich angenommen wurde. Von den Schmuckstücken, die in den Glaskästen der französischen und belgischen Abteilung ausgestellt waren, sollen viele gestohlen worden sein. Die Gerichtskommission und die Polizei erlassen einen Aufruf an das Publikum, die Juweliere und die Hoteliers, alle vermuteten Fälle von Diebstahl zur Anzeige zu bringen. Die Akten des englischen Kommissariats konnten gerettet werden. Wie verlautet, hat das englische Kommissariat die Absicht, an das belgische Generalkommissariat Schadenersatzprüche zu erheben.

Paris, 16. Aug. Nach dem offiziellen Bericht des Kommissars der französischen Abteilung der Brüsseler Weltausstellung, an den Handelsminister sind von der französischen Ausstellung nur die Galerie für Nahrungsmittel und der Pavillon der Stadt Paris zerstört worden. Die übrigen Galerien und Pavillons der französischen Ausstellung, sowie alle Kunstgegenstände sind intakt geblieben. Es sind nur in den Sälen der Bijouterien und Bronzen einige Verluste zu verzeichnen.

### Die Fleischsteuerung in Österreich.

(Telegramm.)

Wien, 16. Aug. In der am 13. d. M. abgehaltenen Konferenz von Vertretern des Handelsministeriums und des Ackerbauministeriums ist beschlossen worden, eine Reihe zollpolitischer Maßnahmen behufs Verringerung der Fleischsteuerung in Vorschlag zu bringen. Diese Vorschläge dürften voraussichtlich schon in dem demnächst stattfindenden Ministerrat zur Besprechung gelangen. Inzwischen hat übrigens der Handelsminister dem Sektionschef Niedl telegraphisch Weisungen betr. weiterer Maßnahmen gegenüber der Fleischsteuerung erteilt. Diese Weisungen beziehen sich insbesondere auf die unberühmte Einleitung von Verhandlungen mit den kompetenten Ressorts wegen Verabreichung der Frachttaxe für Schlachtvieh und Fleisch. Ferner soll den Kommunalverwaltungen, insbesondere der Gemeinde Wien, nahegelegt werden, auch ihrerseits zur wirksamen Durchführung der Aktion beizutragen und zwar hauptsächlich durch zeitweilige Verabreichung aller jener städtischen Abgaben, durch welche der Verkehr mit Vieh und Fleisch belastet wird. Eine Besprechung in der Fleischfrage wird unter dem Vorsitz des Handelsministers schon am Mittwoch den 17. d. M. im Handelsministerium stattfinden.

### Vom Balkan.

(Telegramme.)

Saloniki, 15. Aug. Wie aus Sapapuli berichtet wird, feuerten infolge von Reibereien zwischen griechischen und türkischen Grenzwehnen die Türken auf die Griechen. Drei griechische Soldaten wurden schwer verwundet. Bei Domenikon kam es zu einem Kampfe zwischen griechischen Hirten, die von griechischen Soldaten unterstützt wurden, und der türkischen Grenzwehne. Drei Hirten wurden erschossen, zwei türkische Soldaten verwundet. Die Verluste der griechischen Truppen sind unbekannt.

Sofia, 16. Aug. Nach Blättermeldungen hat sich in Rodena eine neue revolutionäre bulgarische Organisation gebildet. Das leitende Komitee hat ein Zirkular ausgegeben, worin der Bevölkerung die Auslieferung der Waffen an die Türken verboten, im Falle von Gewalttaten seitens der türkischen Behörden bewaffneter Widerstand empfohlen und bei Nichterhaltung dieses Verbotes strenge Bestrafung seitens des Komitees angedroht wird.

Athen, 16. Aug. England, Rußland und Frankreich lenkten durch ihre Vertreter die Aufmerksamkeit der griechischen Regierung auf die Gefahren hin, welche die Kandidaturen der Kreter in sich schließen. Die Regierung antwortete, daß sie für diese Frage nicht zuständig sei, versprach aber, bei den kretischen Kandidaten ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß diese, entsprechend dem Wunsch der Mächte, auf ihre Kandidaturen verzichten.

### Persien.

Die Angriffe der „Nowoje Wremja“ auf den deutschen Gesandten Grafen Quadt wegen seiner angeblichen Übergriffe in Teheran sind bereits zurückgewiesen worden. Die jetzt im Original vorliegende „Nowoje Wremja“ hat folgendes geschrieben: „Wir sind berechtigt, von dem deutschen Diplomaten in Teheran größere Achtung vor den Entschlieungen des russischen Vertreters zu erwarten. Wir würden es für falsch halten, wenn ein russischer Diplomat in einem ausschließlich dem deutschen Einfluß unterstellten Gebiet den Beschlüssen des deut-

lichen Vertreters zuwiderhandeln wollte. Graf Quadt rechnet mit solchen Kleinigkeiten nicht.“ Nach dieser Stelle will es scheinen, so wird der „Köln. Ztg.“ aus Berlin geschrieben, als ob die „Nowoje Wremja“ der Ansicht wäre, Teheran sei ausschließlich dem russischen Einfluß unterstellt. Das ist eine ganz neue bisher unbekannte Entdeckung.

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. August

\*\* Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat Juli 1910:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Januar bis mit Juli
	M	M	M	M	M
nach geschätzter Feststellung 1910 auf 1 km Betriebslänge	3 441 390	5 464 620	851 000	9 757 010	57 873 510
nach geschätzter Feststellung 1909 auf 1 km Betriebslänge	2 067	3 118	—	5 670	33 617
nach endgültiger Feststellung 1909	3 067 690	5 264 690	914 100	9 246 480	55 537 830
nach endgültiger Feststellung 1909	1 849	3 014	—	5 385	32 272
Zum Jahre 1910 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr	373 700	199 930	—	510 530	2 335 680
weniger	—	—	63 100	—	—
auf 1 km Betriebslänge	+ 218	+ 104	—	+ 285	+ 1 345
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1909 mehr	317 122	81 260	—	253 062	1 380 846
weniger	—	—	145 320	—	—

Erläuterungen folgen nach.

† (Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen: zu Postgehilfen: Karl Henninger in Karlsruhe, Ernst Schweizer in Mannheim.

Verteilt: die Postassistenten: Karl Waldauf von Karlsruhe nach Heidelberg, Ambrosius Baumgärtner von Wertheim nach Heidelberg, Paul Fraach von Bruchsal nach Schwetzingen, Otto Däufner von Karlsruhe nach Mannheim, Wilhelm Heß von Kirchheim nach Heidelberg, Peter Höfer von Graben nach Bühl, Benno Millian von Bruchsal nach Mannheim, Karl Lerch von Forbach nach Gondelsheim, Alfons Link von Walsch (Mit Wiesloch) nach Mannheim, Eugen Meyer von Karlsruhe nach Mannheim, Rudolf Red von Baden-Baden nach Mannheim, Matthias Schöffner von Kilsheim nach Tauberbischofsheim, Ludwig Schüller von Forzheim nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent: Hubert Mühle von Forzheim nach Karlsruhe.

† (Von der Landwirtschaftskammer.) Wie die Großherzogliche Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen der Badischen Landwirtschaftskammer mitteilt, ist der Notstands-tarif für Heu zur Verringerung der Hochwasserschäden mit gleicher Gültigkeit und unter denselben Anwendungsbedingungen auch auf den Verkehr mit den badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb ausgedehnt worden.

Wiesloch, 16. Aug. Im Erbpriingsaale hielt am Sonntag vormittag der Verband badischer Gemeinde- und Krankenstassenrechner seine 5. Generalversammlung ab, dieselbe war von annähernd 200 Mitgliedern besucht. Stadtrichter Fleig-Billingen begrüßte die Versammelten und dankte der Stadt Wiesloch für die liebenswürdige Einladung. Schriftführer Raier-Konstant erbatete sodann Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im verfloßenen Jahr. Stadtbuchhalter Kaufmann-Billingen referierte über den Erfolg der Petitionen betr. das Fürsorgegesetz und Schaffung eines Gemeinde-beamtengeleges. Nach weiterer Diskussion beschloß die Versammlung, an das Ministerium eine Eingabe zu richten, in der auch für die kleinen Rechner die Aufnahme in die Fürsorgekasse verlangt wird. Hierauf legte Herr Kilian-Engenbach den Stand der Kasse dar, nach dem die Zahl der Mitglieder 1500 beträgt. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Waldkirch bestimmt. Sodann wurde noch beschlossen, daß der Verband dem Großherzogspaar zur silbernen Hochzeit seine Glückwünsche schriftlich darbringen wolle. Mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde die Versammlung geschlossen.

Heidelberg, 16. Aug. Der 3. Landesverbandstag badischer Schmiedemeister, zu dem etwa 100 Vertreter des Landes erschienen waren, wurde am Sonntag hier vom Vorsitzenden Heuß-Mannheim eröffnet. In seinen einleitenden Worten betonte der Vorsitzende die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Schmiedemeister Badens durch Zwangsinnungen. Der Vorsitzende des Gewerbandes für den Handwerkskammerbezirk Freiburg referierte dann über die Frage: Wie sollen wir uns organisieren? Die Gründung von Zwangsinnungen sollte schnellstens in allen Kammerbezirken durchgeführt werden. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: Die heute im Hotel Kannhäuser in Heidelberg zahlreich versammelten Schmiedemeister aus allen Teilen Badens sind darüber einig, daß der Stärkung und Förderung und Erhaltung des Schmiedehandwerks nur durch Gründung von Zwangsinnungen aufgeschlossen werden kann und erklären sich schon heute bereit, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß in ihren Bezirken so bald als möglich Zwangsinnungen gegründet werden. Der Vorstand des Verbandes badischer Schmiedemeister wird beauftragt, die Arbeiten in der Organisationsfrage in diesem Sinne auszuführen. In der Nachmittags-sitzung, der eigentlichen Landesversammlung, wurde der Tätigkeitsbericht verlesen, wonach der Mitgliederstand baldigt auf etwa 1000 kommen dürfte. Zum ersten Vorsitzenden wurde wieder Heuß-Mannheim gewählt. Der nächstjährige Verbandstag soll in Konstanz abgehalten werden.

† Badenweiler, 15. Aug. Der Oberbadische Vienenzuchtverein hat gestern nachmittag im großen Saale des Kurhauses hier selbst eine freie Versammlung veranstaltet, in der

Der erste Vorstand des Badischen Landesbienenzuchtvereins, Herr Graf von Spreti, über den direkten und indirekten Nutzen der Bienen sprach. Der Vortragende wählte das Thema recht interessant zu gestalten und manche Einblende in das Leben und Wesen der Bienen zu verschaffen. Besonders wertvoll waren seine Ausführungen über die durch die Bienen stattfindende Förderung der Befruchtung der Blüten, sowie über den Vorzug des Honigs, aus Tannen gesammelt, in gesundheitlicher Beziehung. Die Tannen, anregenden Ausführungen fanden reichen Beifall. Hauptlehrer Seligmann aus Müllheim sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus.

**Kleine Nachrichten aus Baden.** Eine schreckliche Tat, und zwar nach eigener Aussage des Täters aus Nutwillen, verübte in der Nacht zum Montag der 18 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Köffel von Mannheim. Mit seinem besten Freunde, dem ledigen, 23 Jahre alten Tagelöhner Raibach aus St. Martin in der Pfalz, und zwei Genossen hatte er abends in mehreren Wirtschaften geschätzt und war dann jedenfalls mit Raibach in Streit geraten. Im Verlaufe desselben verfehlte er ihm einen Stich direkt ins Herz. Der Betroffene machte noch einige Schritte und stürzte dann tot zusammen. Der Tote wurde von Köffel und den zwei anderen Genossen nach der nahegelegenen Mag. Josephstraße getragen und in ein Korngärtchen gelegt, von wo er nach der Leichenhalle verbracht wurde. Köffel und die beiden Genossen wurden verhaftet. Sie legten auf der Polizeiwache ein umfassendes Geständnis ab. Der Getötete war in den Süddeutschen Anzeigern im Industriezweige seit einigen Jahren als Wirker beschäftigt und wird als ein sparsamer, anständiger und fleißiger Mann geschildert, der seine alten Eltern unterstützte. — Ende voriger Woche gelang es der Polizei in Forstheim, die Verübter zahlreicher Diebstähle und Einbrüche, die seit November v. J. hier vorfallen, in mehreren Goldschmiedelehrlingen und anderen im Alter von 14 bis 19 Jahren stehenden Burschen zu ermitteln. Die Jungen stiegen in Gärten ein, stahlen Obst, Geräte, gelegentlich auch Hühner und Hühner, nahmen in Bigarettenläden und Warenhäusern zu Zeiten, wo ein starker Andrang herrschte, was ihnen erreichbar war, ohne Rücksicht auf die Art des Gegenstandes und lieferten das größtenteils ihrem Anführer ab. Sie waren eine geschlossene Gesellschaft, die den schönen Namen die „Räuberloger zur schwarzen Hand“ führte und in welche nur aufgenommen werden konnte, wer schon einmal vorbestraft war. Wie der Forstheimer „Generalanzeiger“ meldet, umfaßte die romantische Gesellschaft etwa 8—9 junge Burschen, von denen einige schon ein ziemlich großes Sündenregister aufzuweisen haben. Jetzt wird der Räuberloger, wohl auch ein Produkt über Lektüre, ein jähes Ende bereitet werden. — Die sechsjährige Tochter des Schuhmachers Niebs in Auenheim (N. Nehl) war von einem Insekt gestochen worden, was jedoch von niemand beachtet wurde. Anzweifeln hat sich Blutergießung eingestellt, und zwar durch Leichengift, an der das Mädchen am Sonntag gestorben ist.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 16. Aug.** Das 1. Gardedragoneregiment feierte heute vormittag die vierzigjährige Erinnerung an die Schlacht von Mars la tour. Der Verein ehemaliger erster Gardedragonier wohnte der Feier bei, darunter 33 alte Krieger, die an dem Todesritze teilgenommen hatten. Der Regimentskommandeur und der Vereinsvorsitzende hielten Ansprachen. Dann wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt.

**Metz, 16. Aug.** Der gefristige zweite Tag der Gedenkfeiern um Metz, der Gedenktag auf den Schlachtfeldern von Gravelotte und St. Hubert, ist bei schönem Wetter verlaufen. Generalfeldmarschall Graf Häfeler wurde bei seiner Ankunft mit drausenden Hochrufen empfangen. Am Denkmal der 42er hielt Bürgermeister Dr. Böhmer in Anwesenheit der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden die Gedächtnisrede, die in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät den deutschen Kaiser ausklang. Mit einem Vorbeimarsch der Veteranen vor dem Grafen Häfeler schloß die Feier.

**Marienburg, 15. Aug.** Großwesir Hakkı Bey hatte heute vormittag mit dem Minister des Äußeren, Grafen Aehrenthal, eine Konferenz und nahm an einem ihm zu Ehren gegebenen Frühstück beim Grafen Aehrenthal teil. Der Großwesir beabsichtigt, zwölf Tage hier die Kur zu gebrauchen.

**Paris, 15. Aug.** Aus St. Etienne wird gemeldet: Im Verlaufe einer gestern Abend hier abgehaltenen Versammlung der Eisenbahner wurde der Anschluß an den Generalstreik beschlossen, sobald derselbe befürwortet wird.

**St. Petersburg, 16. Aug.** Das Handelsministerium hat ein besonderes Informationsamt für den Handel mit dem Ausland eingerichtet, das die Konsulatsberichte bearbeitet und durch besondere Veröffentlichungen für die russischen Interessenten nutzbar machen soll. Gleichzeitig soll dasselbe Auskunft jeder Art zur Förderung der russischen Ausfuhr erteilen.

### Verschiedenes.

#### Das Eisenbahnunglück bei Bordeaux.

**Bontarier, 16. Aug.** Dem Präsidenten Fallières wurde gestern auf dem hiesigen Bahnhofe folgendes Telegramm seiner Majestät des deutschen Kaisers zugestellt:

„Von der schrecklichen Katastrophe in Saujon lebhaft bewegt, bitte ich Eure Exzellenz mein aufrichtigstes Mitgefühl mit den zahlreichen Opfern und die Trauer ihrer heimgegangenen Familien entgegenzunehmen.“

Präsident Fallières hat vom Bahnhofe Verrières auf das Beileidstelegramm des Kaisers wie folgt erwidert:

„Ich bin auf das tiefste von der Teilnahme gerührt, welche Ew. Majestät gütigst an der Trauer genommen haben, die zahlreiche Familien Frankreichs betroffen hat, und danke Ew. Majestät auf das aufrichtigste, daß Sie den gütigen Gedanken gefaßt haben, sich unserer Trauer anzuschließen.“

**Paris, 16. Aug.** Die Zahl der Toten bei der Eisenbahnkatastrophe von Saujon wird jetzt offiziell auf 43, die der Verwundeten auf 60 angegeben. Die Schuld an dem Un-

glück trifft den Stationsvorsteher von Saujon, da die Signalfarbe nachweislich auf „rote Fahrt“ stand.

**Besancon, 16. Aug.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, der von Bontarier den Präsidenten nach Bern begleiten sollte, gab die Schweizer Reise auf und begab sich nach Saujon.

#### Von der arktischen Studienreise.

**Sammerfest, 15. Aug.** Der Dampfer „Mainz“ ist heute mit der Zepplinezepedition an Bord hier eingetroffen. Die Expedition ist bei günstigem Wetter verlaufen. Es wurden Aufstiege mit Fesselballons vorgenommen und dabei Stellen gefunden, die als Ausgangspunkte für spätere Aufstiege dienen können. Der deutsche Konsul wurde heute zum Frühstück beim Prinzen Heinrich eingeladen.

**Berlin, 15. Aug.** Von dem Generalsekretär der Zepplinstudienreise ist folgendes Telegramm aus Sammerfest eingetroffen: Soeben von Spitzbergen zurückgekehrt. Dort alle in Frage kommenden Buchten mit „Mainz“ und „Pökö“ besucht. Mit „Pökö“ am 3. August ins Eis eingebracht. Am 4. August in dem Eise auf 80 Grad 10 Min. nördlich. Prinz Heinrich, Graf Zepplin und Geheimrat Herzogell mit Fesselballon aufgestiegen. Auch alle übrigen Aufgaben sind zur Zufriedenheit gelöst worden. Die „Mainz“ wird durch den Kaiser-Wilhelmkanal in Kiel voraussichtlich am 25. August eintreffen. An Bord ist alles wohl.

#### Luftschiffahrt.

**Friedrichshafen, 16. Aug.** Die Vorbereitungen zu den Aufstiegen des „J. 4“ sind, laut „Schw. Merk.“, nahezu beendet. Am Sonntag und Montag wurde der sechszehnjährige Baybische Motor der vorderen Gondel Dauerproben unterworfen. Gestern nachmittag wurde die Ballonhülle eingelegt. Voraussichtlich erfolgt heute nachmittag die Füllung. Unter dieser Voraussetzung werden die ersten Probeaufstiege noch heute Abend vorgenommen werden.

**Frankfurt a. M., 16. Aug.** Heute früh 6 Uhr 20 Min. stieg Oberleutnant von Liebmann mit seinem Flugapparat zum Probeflug für den Überlandflug Frankfurt—Mannheim auf. Nach etwa 30 Metern neigte sich der Apparat zur Seite und stürzte plötzlich ab. Liebmann kam unter den Apparat und erlitt einen einfachen Oberarmbruch. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Krankenhaus gebracht.

**Frankfurt a. M., 16. Aug.** Der Start für den Zuerstfliegpreis für den Flug nach Mainz wird heute voraussichtlich nicht stattfinden, weil das Wetter ungünstig ist, andererseits aber auch, weil die Flieger an diesem Wettbewerb nicht das nötige Interesse zeigen wegen der scharfen Bedingungen, die nach ihrer Ansicht zu der Höhe des Preises nicht in richtigem Verhältnis stehen. Die geringste Beschädigung nimmt nämlich schon dem Bewerber die Möglichkeit, sich am der Konkurrenz um den Preis über den Überlandflug, der besser dotiert ist, zu beteiligen.

**Paris, 16. Aug.** Die offizielle Klassifizierung der 5. Etappe des Circuit de l'Est: Duai—Amiens (78 Kilometer) ist folgende: Erster: Reblanc 1 Stunde 7 Min. und 31 Sek.; Gesamtzeit: 10 Stunden, 13 Min. und 59 Sek.; zweiter: Aubrun: 1 Stunde, 24 Min. und 24 Sek.; Gesamtzeit: 11 Stunden, 36 Min. und 14 Sek.

#### Aberischwemmungen in Japan.

**Tokio, 15. Aug.** Nach amtlichen Feststellungen sind infolge der jüngsten Überschwemmungen 1112 Personen umgekommen bzw. werden vermisst. 863 Häuser sind vom Wasser fortgerissen. Tausende von Menschen sind obdachlos und auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen.

**Berlin, 16. Aug.** Ein aus Breslau zugereistes Ehepaar, das sich am Samstag mit drei Kindern in einem hiesigen Gasthofe einlogierte, ist alsbald unter Zurücklassung der Kinder verschwunden und nicht wiedergekehrt. Die Kinder mußten in ein Waisenhaus gebracht werden.

**Hamburg, 15. Aug.** An Bord des von Smyrna eingetroffenen Hamburgerischen Dampfers „Babylon“ wurden pestverdächtige Katzen gefunden. Das Schiff wurde einer Ausgabung mit dem Nattenlösungsapparat unterworfen. Die Weiterbeförderung wurde unter den üblichen Vorkehrungsmaßnahmen gestattet; Menschen sind nicht erkrankt.

**Sahnis, 16. Aug.** Im Laufe des Verhörs über den Doppelmord an dem Ehepaar Vermeer leugnete Karl Mohr zwar die Tat, erklärte aber, er glaube zu wissen, wer die Mörder gewesen seien. Er nannte darauf die Namen dreier Hausdiener, von denen jetzt noch zwei hier tätig sind, während der andere in Binn ist. Sichere Beweise konnte oder wollte er nicht geben. Heute früh erfolgte die Vernehmung der Beschuldigten in Gegenwart Mohrs.

**Cassel, 16. Aug.** Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Firma Henschel und Sohn und der Feier der Ablieferung der 10000. Lokomotive durch die Firma sprach gestern Regierungspräsident Graf von Bernstorff die Glückwünsche der Staatsregierung aus. Dem Mitinhaber Kommerzienrat Karl Henschel wurde der Titel „Geheimer Kommerzienrat“ verliehen; die Technische Hochschule Darmstadt verlieh ihm die Würde eines Dr. ing. Aus Anlaß der Feier ist von der Firma im ganzen eine Million gestiftet worden, darunter 100 000 M. für ein Eisenbahnerdenkmal, 100 000 M. für den Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz, 300 000 M. für die Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse des Henschelwerkes, 250 000 M. für die Stadt Cassel, 213 000 M. an Gratifikationen für Beamte und Arbeiter, 30 000 M. für verschiedene Vereine.

**Frankfurt a. M., 16. Aug.** Bei einem Handgemenge auf einem 6 Meter hohen Gerüst im großen Saal der Frankfurterloge in der Ebersheimer Landstraße stürzten gestern nachmittag der 46 Jahre alte Lohmann und der 36jährige Giesch ab und erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Sie mußten sofort ins Krankenhaus überführt werden, wo sie bald darauf starben.

**Saarburg i. L., 15. Aug.** Im Auftrage des Ministeriums für Elsaß-Lothringen wurde am Sonntag hier die 13. elsass-lothringische Lehrkingsarbeiten- und erste lothringische Gewerbeausstellung durch den Bezirkspräsidenten Grafen Zepplin-Abschauen in Anwesenheit zweier Vertreter des Ministeriums, des Vorstandes der Handelskammer und zahlreicher Delegierter aus Elsaß-Lothringen, der Pfalz, Baden und Hessen feierlich eröffnet.

**w. Freiburg a. N., 15. Aug.** Ein Jahrbuchbild ist gestern in Freiburg a. N. im großen Saal der Turnhalle Friedrich Ludwig Jahn die letzten Jahre seines bewegten Lebens zugebracht hat, im Jahrbuchmuseum feierlich enthüllt worden.

**Paris, 16. Aug.** Das „Journal“ meldet aus Bayeux: Gestern Abend wurde der Versuch gemacht, den Cherbourger Eppreßzug zum Entgleisen zu bringen. Der Mechaniker des Güterzuges bemerkte kurz vor Bayeux, daß die Strecke ge-

sperrt war. Da er wußte, daß der Eppreßzug von Cherbourg fällig war, hielt er seinen Zug an und brachte durch Schwingen einer roten Fahne auch den Eppreßzug zum Halten. Die Angestellten beider Züge machten das Gleis frei, das mittels 31 schweren Holzballen gesperrt worden war. Untersuchung ist eingeleitet.

**Paris, 15. Aug.** Aus Cherbourg wird gemeldet, daß ein Angestellter der Maschinenwerkstätten des hiesigen Arsenals namens Edoard Debriz einen Apparat konstruiert hat, der es ermöglicht, Telephondrähte mit dem Morse-Telegraphen zu verbinden. Ein von einem auf See befindlichen Dampfer aufgegebenes drahtloses Telegramm würde mittels des neuen Apparates von jedem telegraphischen Bureau auf der Erde automatisch und ohne Unterbrechung aufgenommen werden können. Der Marineminister wird die Prüfung der neuen Erfindung veranlassen.

**Paris, 15. Aug.** Aus Tropes wird berichtet: Heute nacht brach in Brienne-le Chateau in einer Bäckerei ein Brand aus, der auch vier Nachbarhäuser einäscherte; ein Bäckergehilfe wird vermisst.

**Ischl, 15. Aug.** Hofjahnarzt Ritter von Bünther ist heute vormittag von der Reichswand bei Strobel abgeführt und war sofort tot.

**Oraz, 16. Aug.** Der 8. Internationale Zoologenkongress ist gestern hier eröffnet worden.

**Innsbruck, 16. Aug.** Die Feuersbrunst in Gossensaß hat 7 Wohnhäuser vernichtet. Das Vieh und die bewegliche Habe konnten gerettet werden. Der Brand ist vermutlich durch Selbstzündung von Heu entstanden.

**Wogen, 16. Aug.** Das von Fremden stark besetzte Karerseehotel, eines der größten Hotels in den Dolomiten, ist gestern niedergebrannt. — Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. Über 300 Fremde, die das Hotel besetzt hatten, kampieren im Freien.

**Bern, 16. Aug.** Am Banil Noir stürzte beim Edelweißsuchen der 31 Jahre alte Gerichtsschreiber Esfeld aus dem Kanton Freiburg ab und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Er wollte seiner Braut zur Hochzeit einen Strauß Edelweiß überreichen, den er auch noch im Tode fest in der Hand hielt.

**Balsadob, 16. Aug.** Eine neue epidemische Krankheit ist in der hiesigen Irrenanstalt ausgebrochen. Mehrfach trat der Tod wenige Minuten nach den ersten Krankheitserscheinungen ein. Sechs Personen sind bereits der Seuche erlegen. Die Obduktion der Leichen ergab keine sicheren Anzeichen für die Todesursache. Man glaubt sie auf Infektionsstoffe zurückführen zu müssen.

**Alexandrien, 15. Aug.** In Sadra brach in dem Gefängnis unter den Sträflingen eine Meuterei aus, die mit Hilfe der Polizei unterdrückt wurde. Von den auffässigen 400 Sträflingen wurde einer getötet und sechs verwundet. Auch von den Polizeibeamten wurden einige verwundet.

### Familiennachrichten.

**Geburten:** Ein Knabe: R.: Wilhelm Brandt, Briefträger. — Ein Mädchen: R.: August Schlachter, Schlossermeister. — R.: Karl Heinrich Gassler, Maschinenarbeiter. — R.: Anton Gilbert, Schmied. — R.: Ernst Gizzi, Fabrikarbeiter.

**Todesfälle:** Anton Schidl, Billardmeister, gesch. Ehemann. — Kath. Geng, Ehefrau. — Anna Maria Meßger, Witwe. — Karoline Keller, Privat, ledig. — Frau Florenze v. Ompteda, Ehefrau. — Otto: R.: Aug. Neßel, Säger. — Hubert Peter, Bureauassistent, Ehemann. — Karoline Kopp, Witwe. — Emma Kup, Ehefrau. — Margarete, R.: † Gottfried Lauer, Ausläufer. — Friedrich Hauff, Ehemann.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrologie vom 16. August 1910.

Der nach Mittelfrankreich gerichtete Ausläufer niedrigen Druckes ist noch in den gestrigen Abendstunden, vielfach Gemitter verursachend, über uns hinweggezogen; heute Morgen erstreckte er sich vom Stageral aus bis zur Obermündung. Das über Schlesien gelegene Maximum ist nach Siebenbürgen abgerückt, dagegen hat sich hoher Druck von Südwesten her über das westliche Mitteleuropa ausgebreitet; infolgedessen ist die über den britischen Inseln gelegene Depression nordwärts weitergezogen. Das Wetter war am Morgen im Westen Deutschlands bereits wieder ziemlich heiter und warm, in den übrigen Teilen des Reiches noch gewitternd. Weist heiteres und warmes Wetter ist zu erwarten, jedoch sind lokale Gewitter nicht ausgeschlossen.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 16. August, früh:

Lugano halbbedeckt 20 Grad; Biarritz bedeckt 17 Grad; Coruna heiter 14 Grad; Perpignan bedeckt 21 Grad; Nizza heiter 20 Grad; Triest bedeckt 22 Grad; Florenz wolkenlos 18 Grad; Rom wolkenlos 18 Grad; Cagliari wolkenlos 22 Grad; Brindisi wolkenlos 23 Grad; Porta (Azoren) wolftig 21 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
15. Nachts 9 <sup>U</sup>	751.7	21.2	15.2	81	WS	Wetterleuchten
16. Morgs. 7 <sup>U</sup>	754.0	17.8	12.7	54	SW	heiter
16. Mittags 2 <sup>U</sup>	754.4	23.1	9.4	45	WS	„

Höchste Temperatur am 15. August: 26.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16.9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 16. August, 7<sup>U</sup> früh: 2.0 mm.

**Wasserstand des Rheins** am 16. August, früh: Schutter in 3.10 m, gefallen 10 cm; Hehl 3.92 m, gefallen 16 cm; Magau 5.69 m, gefallen 29 cm; Mannheim 5.84 m, gefallen 25 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Hans Leyendecker

Herrn-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177/11

Telefon 1516

Volksschauspiel Oetigheim.

## „Wilhelm Tell“

Aufführungen im Freien. — Zuschauerraum gedeckt. Spieltage: 21. und 28. August, 4., 11., 18. und 25. September d. Js. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 6 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: 50 Pf. 1. A., 2. A., 3. A., 5. A.

Vorverkauf: Karl Kühn, Oetigheim, Tel. 127, Rastatt.

Züge ab Karlsruhe über Durmersheim: 12<sup>00</sup>, Sonderzüge nach Station Oetigheim 1<sup>00</sup> und 2<sup>00</sup> Uhr nachmittags. — Zurück ab Oetigheim: 6<sup>50</sup>, 7<sup>50</sup> und 9<sup>00</sup> Uhr abends.

Ertrag für gemeinnützige Zwecke.

№. 557.6.1

3.995 16.14

## Ausstellung Bad. Volkskunst

veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein im Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 8 r. Juli—31. Okt. Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags II bis 5 Uhr Eintrittspreis 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark.

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation f. Großstädter Spiez) Gd. Hotel. 150 Betten. Pension Fr. 8.—15. Berner Oberland, 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. J. Ch. Poltera, Dir. 3.412

## Schönwald, Viktoria-Hotel

Höhenkurort, 1000 m ü. d. M. Station Triberg. In schönst. geschütz. Lage am Waldrande. Moderner Komfort. Große Veranden. Geräumige Empfangshalle, erstes Haus am Platze. Table d'hôte an kleinen Tischen. Pension. Prosp. bereitwilligst. K. Ketterer, Besitzer. 244.12.10

## Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Kleine Real- und Gymnasialklassen. Einzelbehandlung. Nachhilfe, Aufgaben unter Anleitung in tägl. Arbeitsstunden. Sorgsame Pflege. Gut empfohlene Familienpension, keine Schlafsäle. Täglich Spiele u. Spaziergänge. Vorzügliche Erfolge: **Einjährige**, Übergang in **Ober II und Prima, 7. u. 8. Kl.** d. Staatsschulen. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. 3.943.3.2

## Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksbeförderung.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäcksbeförderer vom Publikum zu fordern:

- a) für größeres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) . . . . . für ein Stück 30 Pfg. für mehrere Stücke . . . . . für jedes Stück 20 Pfg.
- b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschließlich 25 kg) . . . . . für jedes Stück 10 Pfg. Mindest-Gebühr . . . . . 20 Pfg.

für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der **Erpreßguthalle am Hauptbahnhof**, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldefarben in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen. — Anmeldefarben sind unentgeltlich zu haben bei obigen Stellen u. in den meisten hiesigen Geschäften.

## Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäcks- u. Erpreßgut-Beförderer der Großh. Bad. Staatsbahnen. Telefon 447. 6.16.52.14

Neues

## Delikates-Sauerkraut

nur selbsteingemachte Prima-Ware zu 10 Pfg. das Pfund.

Gefalgene Schweine-Rippchen das Pfund . . . a Mk. 1.20  
Geräucherte Schweine-Rippchen das Pfund . . . a Mk. 1.25  
Dürrfleisch das Pfund . . . . . a Mk. 1.—  
mildgefalgene und bestgeräucherte Ware erster Qualität

ist wieder in allen Filialen erhältlich.

## Gebrüder Hensel,

Großh. Hoflieferanten 2.560.5.2

## Thürmer-Pianinos

gehören in mittlere Preislage (Mark 600—700) zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: 93.20.8

## Ludwig Schweisgut

Hollieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

## Großh. Konservatorium für Musik, Karlsruhe,

zugleich Theater- (Opern- und Schauspiel-) Schule.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

### Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1910.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhythmische Gymnastik, Methode E. Jaques-Dalcroze.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die Satzungen des Großherzoglichen Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen durch die **Direktion**, durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** und **Hugo Kunz**, die Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Franz Cafel** (born. Hans Schmidt), durch die Herren Hofpianofortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und bei Hofinstrumentenmacher **Johann Padewet** in Karlsruhe. 2.227

Anmeldungen sind bis 9. September schriftlich, von da an schriftlich oder mündlich zu richten an den

## Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Finkenstraße 35.

Sprechstunden bis zum 1. August täglich — außer Sonntags — von 3 1/2—5 Uhr, in der Zeit vom 9. bis 15. September — — — — — von 10—12 und 3—5 Uhr.

## Bad Dürrenheim im Schwarzwald.

Solbad mit steigender Frequenz. 705 Meter über dem Meer. Zwischen Kuranlagen und Wald, an 3. Zt. im Bau begriffenen breiten Straßen ist ärarisches

## Baugelände

preiswert zu verkaufen. Grundstücke, je nach Lage und Größe, geeignet für Villen, Fremdenpensionen, Kaufhäuser und sonstige Unternehmungen. Elektrisches Licht. Trinkwasserleitung. Abwasserleitung. Auskunft durch **Großh. Salinenamt Dürrenheim** und **Großh. Forst- und Domänenverwaltung in Karlsruhe i. B.** 2.509.3.2

## Stadtgartentheater Karlsruhe.

№. 616

Mittwoch den 17. August 1910: Benefiz für Herrn Otto Warbeck.

## Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson. Musik von Oscar Straus. Anfang 8 Uhr.

## Baden-Baden. Wohnungsnachweis, Immobilien Hypotheken Wilh. Wolf,

Nähe Bahnh. Telefon 688.

## Photo-Apparate

von Hüttig, Krügener, Kodak, Goorz, Ernemann, Nettel, Voigtländer, Wünsch, Zeiss beziehen Sie billigst durch die **Photo-Handlung J. Lösch, Herrenstr. 35** Mitglied des Rabatt-Soar-Vereins.

## hellbrauner Wallach

1,72 groß, englisch Halbblut, 12jährig, gesund und fehlerfrei und für Kommandeure und Offiziere von mittlerem Gewicht in jedem Dienst brauchbar, ist sofort zu verkaufen. Probe an Musik und Hindernisbahn erwünscht. Anfrage tags vorher an Geschäftszimmer J.-N. 137, Hagenaue (Elsas). Preis 800 Mk. 2.600

Sahe, Oberst.

## Ratsschreibergehilfe gesucht.

Die Stadt Ettenheim sucht per 1. September ds. Js. auf etwa 2 Monate einen in Verwaltung und Grundbuchwesen erfahrenen Ratsschreibergehilfen gegen Tagesgehühren.

Gefuche sind mit Angabe der Ansprüche alsbald beim Gemeinderat einzureichen. 2.570.2

Ettenheim, den 12. August 1910. Der Gemeinderat. Nachleid.

## Bürgerliche Rechtsstreite. Aufgebot.

2.600.2.1. Schopfheim. Die Firma Tomwert Schopfheim, Aktiengesellschaft in Schopfheim hat das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung des Gläubigers der im Grundbuch Schopfheim Band 21 Blatt 36, III. Abt. Nr. 1 auf dem Grundstück Lgh.-Nr. 1897 der Gemarkung Schopfheim, 20 ar 07 am Ackerland im Gemarkung am vorderen Kirchrain (Eigentum der Antragstellerin) zugunsten des im Jahre 1901 in Basel verstorbenen, früher in Eichen wohnhaft gewesenen Wilhelm Friedrich Würgin, eingetragenen Sicherungshypothek für Kaufschilling im Betrage

12. Antreiber, u. Tapezierarbeiten, 13. Pfäferarbeiten.

Vergabungsbedingungen und Pläne liegen in den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 9, sowie in dem Dienstzimmer des Bahnmeisters in Oberkirch zur Einsicht auf. Dasselbst können auch die Angebotsvorbrude von den persönlich erscheinenden Bewerberinnen in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind portofrei mit der Aufschrift „Ökonomiegebäude Oberkirch“ und Bezeichnung der Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag versehen, bis Samstag den 27. August 1910, abends 5 1/2 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Abhl. den 12. August 1910. Großh. Bahnbauinspektion.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Anschließ der Aborte und teilweise der Kläranlagenarbeiten von verschiedenen Dienst- und Dienstwohngebäuden im Lindenhofabteil, Personnenbahnhof und Rheinbühnenplatz an die Stadt. Kanalisation sollen die nach bezeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

1. Tiefbauarbeiten.
2. Infiltationsarbeiten.

Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsvorbrude, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserm Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, I. Etod links, während den üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvorbrude zum Einlegen der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens zur öffentlichen Verhandlung am 24. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Entwässerung von Dienstwohngebäuden“ versehen, bei uns einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 2.511.2

Ramheim, den 9. August 1910. Großh. Bahnbauinspektion.

## Hochbauarbeiten.

Zur Vergrößerung der Güterhalle in Durmersheim und Herstellung eines Arbeiterzimmers darin sollen nachgenannte Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerbs vergeben werden.

1. Grab- und Maurerarbeiten mit etwa 75 cbm Erdbauschub, 34 cbm Bruchsteinmauerwerk und 30 qm Mauerwerk.
2. Zimmerarbeiten mit etwa 16 cbm Zannenholz, 2 cbm Eichenholz, 160 qm Wandfehlung, 80 qm Dachvorsprungsfehlung und 82 qm forstener Bodenbelag.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Bismardstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht auf, wofelbst die Angebotsformulare von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden können. Die Zusammenstellung der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf . . . . . arbeit zur Vergrößerung der Güterhalle in Durmersheim“ versehen, spätestens bis Donnerstag den 18. August d. J., vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Rastatt, den 8. August 1910. Großh. Bahnbauinspektion.

## Vermischte Bekanntmachungen. Bergebung v. Hochbauarbeiten.

Für die Erstellung eines Ökonomiegebäudes mit Bahnhofsdepot und Bureau auf Station Oberkirch haben wir nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben:

1. Grab- und Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten aus Sandstein,
3. Steinhauerarbeiten aus Granit,
4. Zimmerarbeiten,
5. Dachdeckung mit Tongiegeln,
6. Verputzarbeiten,
7. Klempnerarbeiten,
8. Schreinerarbeiten,
9. hufener Asphaltparkettboden,
10. Glaserarbeiten,
11. Schlofferarbeiten,